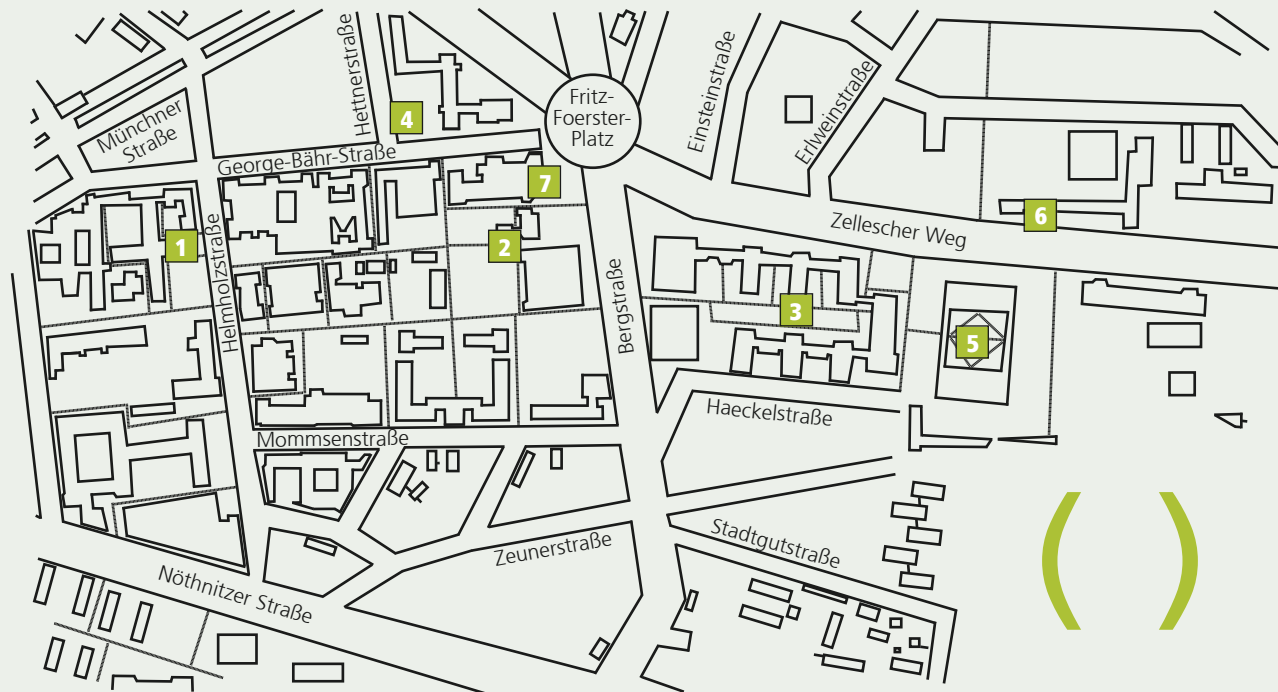


Rasenlatscher an der TU Dresden



- 1 Hülse-Bau 3 Willers-Bau 5 SLUB Zentralbibliothek 7 Beyer-Bau
- 2 Hörsaalzentrum 4 Hettnerstraße 6 BZW Bürogebäude



An der TU Dresden geschehen unerklärliche Dinge

Der Rasen an hochfrequentierten Wegen ist rücksichtslos zertrampelt. Während unserer Ermittlungsarbeiten für unseren Auftraggeber GRAS (dem Gremium für Rasen, Außenanlagen und Sonstiges) konnten wir teilweise Verdächtige auf frischer Tat ertappen.

In unserem vorliegenden Bericht beschränken wir uns auf einen Teil der zahlreichen Tatorte an der TU Dresden. ■





Tatort Hülse-Bau der TU Dresden

Da sollte man meinen, Studenten der

Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften haben

einen Draht zur Natur. Doch weit gefehlt:

Unsere Aufnahmen vom Tatort beweisen das

Gegenteil. Ob es sich jedoch um ein Experi-

ment zur Ermittlung der Robustheit des Rasens

handelt, konnte bisher niemand zuverlässig

bestätigen. ■



Tatort Hörsaalzentrum der TU Dresden

Ob die Täter zu spät dran waren oder

einfach nur zwei Schritte sparen wollten,

konnte bisher nicht geklärt werden. Fakt ist,

die meisten Ecken der Wiese am HSZ sind

zertrampelt. Liegt es an den strengen Blicken

der Profs, wenn man nach Vorlesungsbeginn

noch hereinhuscht? Oder ist es das Heimweh,

welches den gestressten Studenten einen

unaufhaltsamen Drang nach kurzen Wegen

beschert? Täter verschiedener Fakultäten kom-

men in Frage, die Ermittlungen gestalten sich

schwierig. ■

Mathematiker wenden ihr Wissen offen-

sichtlich auch im Alltag an. Wie man es auf unseren Aufnahmen erkennen kann, benutzen sie stets den optimalen Weg. Es erwies sich jedoch als schwierig die in Frage kommenden Täter zu stellen, da es Mathematiker vorziehen, sich in geschlossenen Räumen aufzuhalten. ■

Der Hunger oder die bald nahende Straßen-

bahn gelten als Motive an diesem Tatort. Doch hier kommen nicht nur Studenten in Frage. Mitarbeiter der umliegenden Geschäfte parken laut Zeugenaussagen ihre Autos in der Nähe. Die Befragungen laufen noch. ■

Statt die zahlreichen betonierten Wege zu

benutzen, wird einfach der kürzere Weg quer über die Wiese gewählt. Sind die Studenten so erwartungsvoll, dass sie keine Zeit verlieren möchten, und nur noch zu ihren heißgeliebten Büchern kommen wollen? Erst ein Hinweisschild konnte die noch unbekannten Täter abhalten. Doch die Spuren bleiben solange, bis Gras über die Sache gewachsen ist. ■

Auf Täter mussten wir hier nicht lange

warten. Bushaltestelle, Mensa, Rechenzentrum und Bibliothek ist nahezu alles, was ein Student zum Leben braucht. Daher ist deren hohe Aufenthaltswahrscheinlichkeit nicht verwunderlich. Unsere Arbeiten wurden demnach ungemein erleichtert. ■



An diesem Tatort kommen ausschließlich

Fahrradfahrer in den Kreis der Verdächtigen.

Warum sollte man sonst diesen Trampelpfad

benutzen? Vielleicht sind hier auch vermehrt

Fahrraddiebe unterwegs, welche ihre Spuren

hinterlassen. Unsere Ermittlungsarbeiten

wurden aufgrund dieser Erkenntnis abgebro-

chen. ■

Unseren Auftrag zur Beweissicherung und

Ursachenforschung haben wir erfüllt. Nun

ist es am GRAS Maßnahmen zum Schutz des

Rasens zu ergreifen.

Als Beispiel seien erneut die Hinweisschilder

der Slub zu erwähnen. Ihr Erfolg zeigte sich

innerhalb kürzester Zeit. Über eine Ausweitung

der Schilder bleibt nachzudenken. ■



Katrin Lubke
&
Patricia Kalisch

